



Produkte mit Kinderoptik

Sonderbericht zur
Nationalen Reduktions- und Innovationsstrategie für Zucker,
Fette und Salz in Fertigprodukten

Zielsetzung

Im Rahmen der Nationalen Reduktions- und Innovationsstrategie für Zucker, Fette und Salz in Fertigprodukten (NRI) soll die Nährstoffzusammensetzung verarbeiteter Lebensmittel verbessert werden. Besonders im Fokus stehen dabei an Kinder gerichtete Produkte. Das Max Rubner-Institut (MRI) führt im Rahmen der NRI ein Produktmonitoring durch, um Veränderungen der Zucker-, Fett-, Salz- und Energiegehalte bei den strategierelevanten Lebensmittelgruppen im Zeitverlauf zu untersuchen.

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die bislang im Rahmen der NRI erfolgten Veränderungen der Energie- und Nährstoffgehalte von Produkten mit Kinderoptik, die das MRI im Produktmonitoring untersucht hat. Außerdem wird innerhalb der Produktgruppen ein Vergleich von Produkten mit und ohne Kinderoptik gezogen und es wird dargestellt, wie viele der Produkte mit Kinderoptik die Grenzwerte des aktuellen Nährwertprofil-Modells des Regionalbüros Europa der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für die Vermarktung gegenüber Kindern erfüllen.

Einführung

Die Nationale Reduktions- und Innovationsstrategie für Zucker, Fette und Salz in Fertigprodukten

Am 19. Dezember 2018 hat das Bundeskabinett die NRI beschlossen. Ziel ist es, eine angemessene Energiezufuhr bei ausgewogener Nährstoffversorgung in der Bevölkerung zu erreichen und dadurch zu einer Verringerung der Häufigkeit von Übergewicht, Adipositas und ernährungsmitbedingten Krankheiten, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, beizutragen.

Im Rahmen der Strategie hat sich die Lebensmittelwirtschaft dazu verpflichtet, bis 2025 Zucker, Fette, Salz und Energie in ihren Produkten zu reduzieren. Elf Verbände der Lebensmittelwirtschaft haben bislang entsprechende Prozess- und Zielvereinbarungen mit ihren Mitgliedsunternehmen getroffen.

Die Umsetzung der NRI startete Anfang 2019 und wird von einem Begleitgremium flankiert, das aus Vertreterinnen und Vertretern der Bundesregierung, der Bundesländer sowie von Verbänden und Institutionen aus den Bereichen Ernährung, Gesundheit, Lebensmittelwirtschaft, Verbraucherschutz und Wissenschaft besteht. Im Dezember 2020 hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) den ersten Zwischenbericht zur Strategie veröffentlicht.

Mit dem vom MRI durchgeführten Produktmonitoring werden die Veränderungen der Zucker-, Fett-, Salz- und Energiegehalte der strategierelevanten Lebensmittelgruppen im Zeitverlauf untersucht. Die Basis des Produktmonitorings bildet eine umfassende Erhebung des MRI aus dem Jahr 2016, in der die Energie- und Nährstoffgehalte von ca. 12.500 im deutschen Lebensmitteleinzelhandel häufig gekauften verpackten Fertigprodukten erfasst wurden. Ergänzende Basiserhebungen fanden im Jahr 2018 für Erfrischungsgetränke und im Jahr 2019 für trinkbare Milchmischerzeugnisse statt.

Selbstverpflichtungen bei Produkten mit Kinderoptik

Die NRI fokussiert insbesondere auf verarbeitete Lebensmittel, die sich durch die Art ihrer Aufmachung an Kinder und Jugendliche richten. Kinder und Jugendliche sind eine besonders sensible Bevölkerungsgruppe. In der Kindheit erworbene Ernährungsmuster werden oft lebenslang beibehalten, daher sollten Maßnahmen zur Förderung einer gesunden und nachhaltigen Ernährung bereits im Kindesalter ansetzen.

Folgende Zielvereinbarungen wurden im Rahmen der NRI bislang explizit mit Bezug auf an Kinder gerichtete Produkte getroffen:

- Der Milchindustrie-Verband e. V. hat sich verpflichtet, den Gesamtzuckergehalt von gesüßten Milchprodukten mit Kinderoptik im Median um 15 Prozent zu senken (Zeitraum 2016-2025).
- Der Verband der Getreide-, Mühlen- und Stärkewirtschaft e. V. hat sich verpflichtet, den Gesamtzuckergehalt von in ihrer Aufmachung an Kinder gerichteten Frühstückscerealien um durchschnittlich mindestens 20 Prozent zu reduzieren (Zeitraum 2012-2025).
- Darüber hinaus sollen laut Bundesverband des Deutschen Lebensmittelhandels e. V. die an der NRI beteiligten Handelsunternehmen einen Fokus ihres Beitrags auf das speziell an Kinder und Jugendliche

gerichteten Eigenmarkensortiment legen und insbesondere dort die Nährstoffzusammensetzung, den Gesamtkaloriengehalt sowie die Portionsgrößen und die Aufmachung der Produkte überprüfen.

Energie- und Nährstoffgehalte von Produkten mit Kinderoptik

Zur Einordnung als Produkt mit Kinderoptik hat das MRI vier Kriterien festgelegt, die sich auf die Gestaltung der Produktverpackung und das Produkt selbst beziehen und von denen für eine Zuordnung mindestens ein Kriterium zutreffen muss¹. Nicht in allen Produktgruppen, die im Rahmen des Produktmonitorings erhoben wurden, konnte das MRI eine aussagekräftige Anzahl an Produkten mit Kinderoptik identifizieren. Der vorliegende Bericht beschränkt sich auf diejenigen Produktgruppen, bei denen in der jeweils letzten Erhebung mindestens zehn Produkte mit Kinderoptik erfasst wurden und die grundsätzlich im Fokus der NRI stehen. Nicht aufgenommen wurden demnach die folgenden Produktgruppen: Tiefkühl-Pizza, Brot und Kleingebäck, Quetschprodukte, Fertigmahlzeiten für Kleinkinder, Eintöpfe, Instantsuppen und -gerichte sowie Tiefkühl-Komplettfertiggerichte.

Die Abbildungen 1 bis 4 veranschaulichen die im Rahmen des Produktmonitorings verzeichneten Veränderungen der Gehalte an Zucker, Fett, gesättigten Fettsäuren und Energie bei Produkten mit Kinderoptik auf Ebene der **Produktgruppen**. Es wurden jeweils nur diejenigen Produktgruppen in den Abbildungen dargestellt, bei denen die entsprechenden Veränderungen zwischen mindestens zwei Erhebungszeitpunkten statistisch signifikant waren. Erkennbar ist unter anderem, dass

- das Reduktionstempo in Bezug auf Zucker und Energie bei gesüßten Joghurt- und Quarkzubereitungen seit 2019 nachgelassen hat.
- die Zuckergehalte in Frühstückscerealien seit 2016 zwar sinken, insgesamt aber weiterhin hoch sind. Außerdem zeigte sich zwischen 2019 und 2022 eine signifikante Erhöhung der Gehalte an Fett und gesättigten Fettsäuren.
- sich die Zuckergehalte von gesüßten Erfrischungsgetränken seit 2018 kaum verändert haben.
- die Gehalte an Zucker und gesättigten Fettsäuren bei Feingebäck zwar gesunken sind, aber nach wie vor auf hohem Niveau liegen.

Bei kalten Soßen wurden zwischen 2016 und 2021 zwar deutliche Energie- und Fettreduktionen ermittelt. Jedoch ist zu berücksichtigen, dass hier eine Verschiebung innerhalb der Produktgruppe hin zu einem höheren Anteil an roten (z. B. Ketchup) im Vergleich zu hellen Soßen (z. B. Knoblauchsoße) aufgetreten ist und rote Soßen aufgrund ihrer Rezeptur erheblich niedrigere Fett- und Energiegehalte aufweisen als helle Soßen.

Keine signifikanten Veränderungen in den Energie- und Nährstoffgehalten von Produkten mit Kinderoptik wurden seit 2016 bislang bei Suppen und Wurstwaren festgestellt. Bei weiteren Fleischerzeugnissen, Riegeln, Nudelsoßen sowie Fleischersatz- und Wurstersatzprodukten mit Kinderoptik wurde auf Produktgruppenebene aufgrund der zu kleinen Stichprobenumfänge in der Basiserhebung ($n < 5$) kein statistischer Vergleich zur jeweiligen Folgerhebung gezogen.

¹ Gréa, C., Turban, C., Roser, S., Storcksdieck genannt Bonsmann, S., Hoffmann, I.: Design and methods of the German monitoring of packaged food in the European context. *Journal of Food Composition and Analysis* 121 (2023) 105405, <https://doi.org/10.1016/j.jfca.2023.105405>

Des Weiteren wurden auf Ebene der **Produktuntergruppen** zwischen 2016 und 2021 eine signifikante Salzreduktion bei Ketchup mit Kinderoptik (um 30,7 % bzw. 0,65 g / 100 ml) sowie eine signifikante Erhöhung der Fettgehalte bei ungefüllten Keksen mit Kinderoptik (um 11,5 % bzw. 2,1 g / 100 g) festgestellt. Bei Müsli mit Kinderoptik trat zwischen 2019 und 2022 ein signifikanter Anstieg im durchschnittlichen Energiegehalt auf (um 4,9 % bzw. 18 kcal / 100 g).

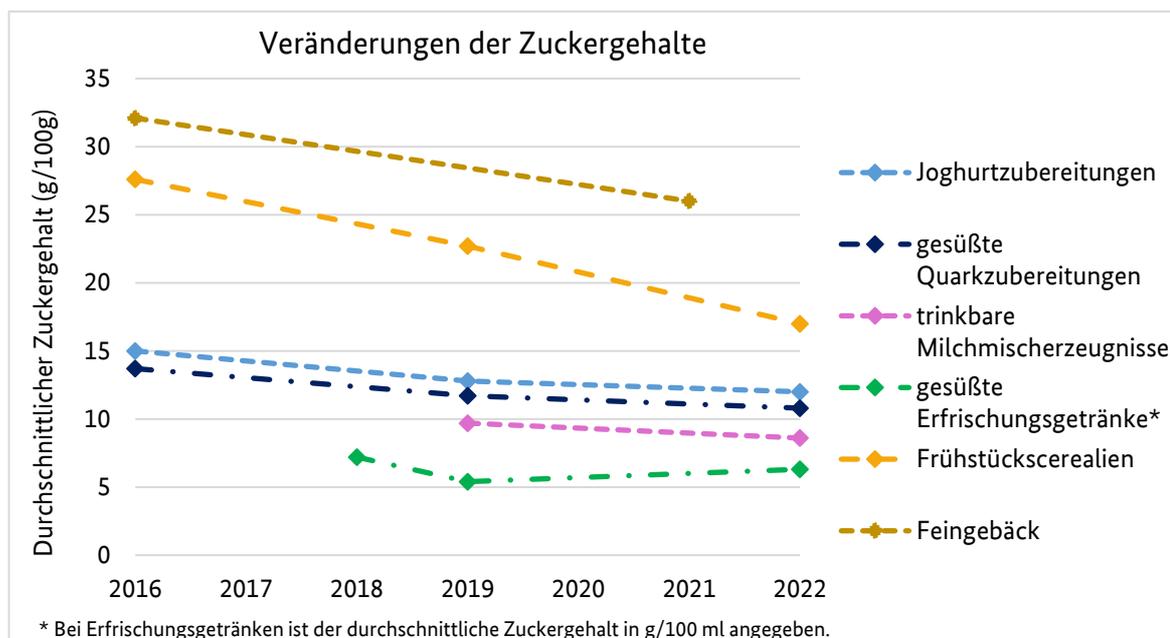


Abbildung 1: Veränderungen der Zuckergehalte bei Produkten mit Kinderoptik im Zeitverlauf

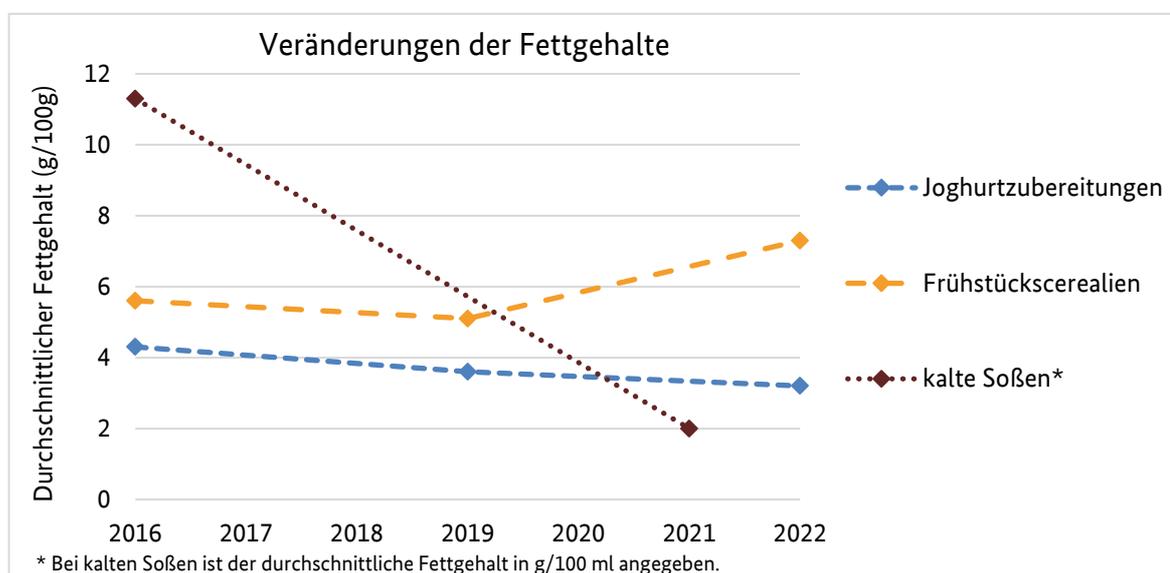


Abbildung 2: Veränderungen der Fettgehalte bei Produkten mit Kinderoptik im Zeitverlauf

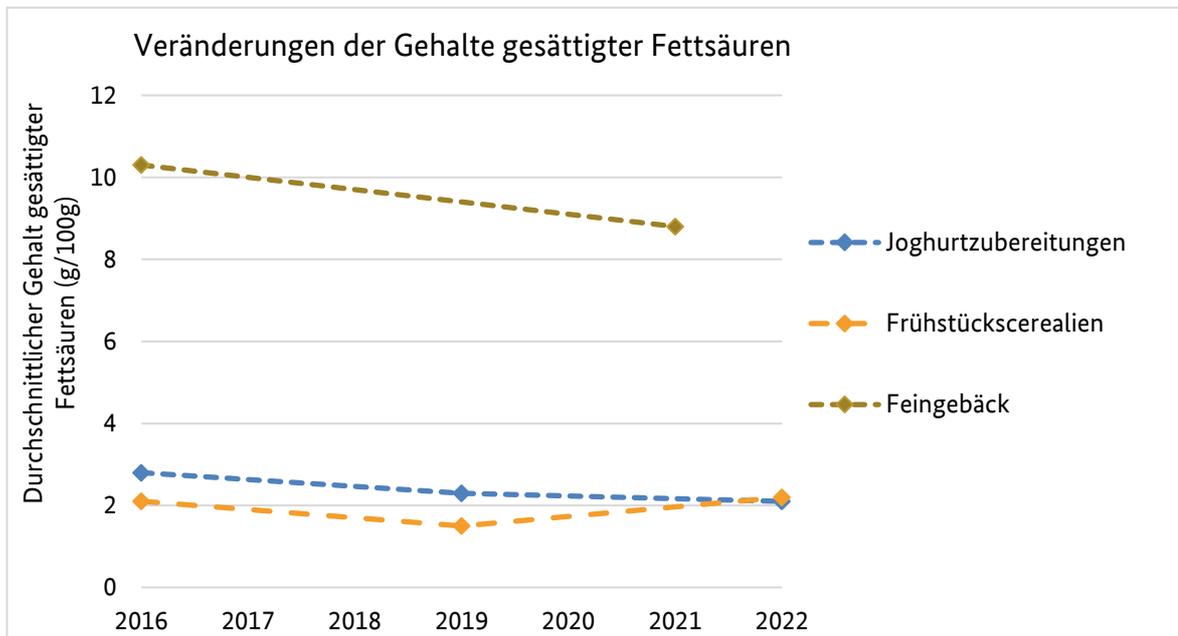


Abbildung 3: Veränderungen der Gehalte gesättigter Fettsäuren bei Produkten mit Kinderoptik im Zeitverlauf

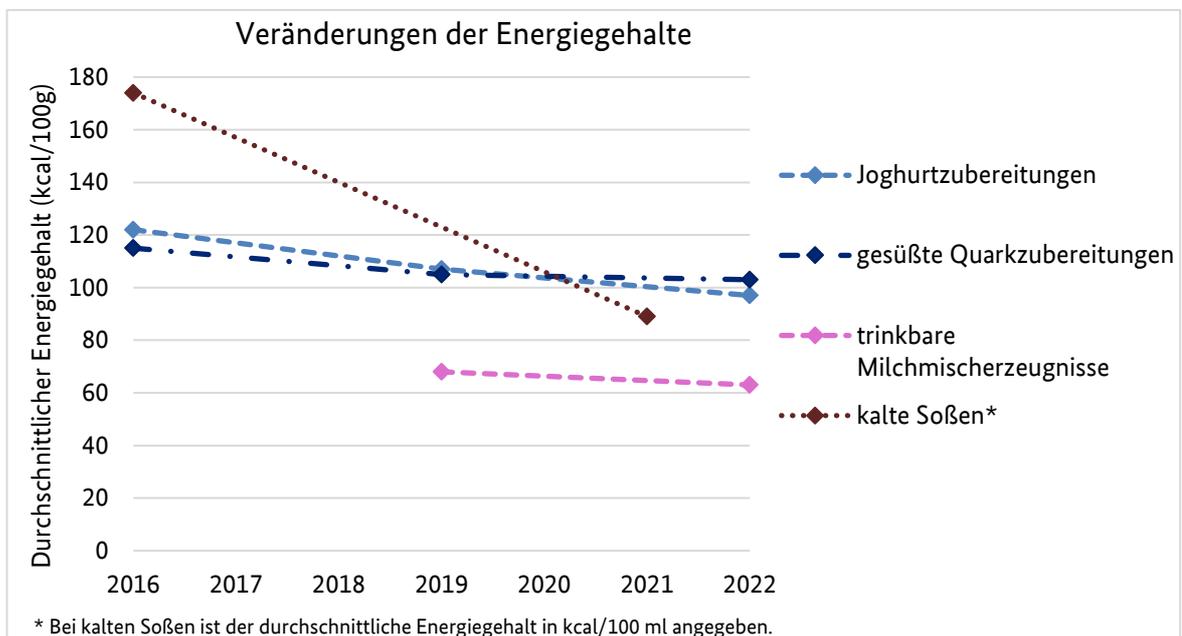


Abbildung 4: Veränderungen der Energiegehalte bei Produkten mit Kinderoptik im Zeitverlauf

Das Produktmonitoring zeigt außerdem, dass Produkte mit Kinderoptik in den meisten Lebensmittelgruppen mehrheitlich ähnliche oder niedrigere mediane Gehalte an Energie, Zucker, Fetten und Salz aufweisen als vergleichbare Produkte ohne Kinderoptik bzw. die Gesamtstichprobe. Dies gilt allerdings nicht für alle Lebensmittelgruppen. In folgenden Fällen wurde festgestellt, dass Produkte mit Kinderoptik mehr Energie, Zucker oder Fett enthielten:

- **Frühstückscerealien:**
Die medianen Zuckergehalte von bestimmten Frühstückscerealien (Flakes, bestimmte Knuspererzeugnisse) mit Kinderoptik lagen höher als bei vergleichbaren Produkten ohne Kinderoptik (2022).
- **Waffelgebäck:**
Produkte mit Kinderoptik wiesen innerhalb des Waffelgebäcks den höchsten medianen Fettgehalt auf (2021).
- **Müsliriegel:**
Der mediane Zuckergehalt von Produkten mit Kinderoptik lag höher als der aller anderen Müsliriegel (2020).
- **Nudelsoßen:**
Produkte mit Kinderoptik besaßen den höchsten medianen Zuckergehalt unter den Nudelsoßen (2021).
- **panierte, vorgegarte Geflügelprodukte:**
Der mediane Energie- und Fettgehalt lag bei Produkten mit Kinderoptik höher als bei den meisten vergleichbaren Produkten ohne Kinderoptik (2020).
- **Salami:**
Bei Salami mit Kinderoptik zeigte sich ein höherer medianer Energie- und Fettgehalt als bei anderen Salamis ohne Kinderoptik (außer Snack-Salami) (2020).
- **Erfrischungsgetränke:**
Bei regulären Erfrischungsgetränken mit Kinderoptik zeigte sich ein höherer medianer Zuckergehalt verglichen mit entsprechenden Produkten ohne Kinderoptik, z. B. aus den Produktuntergruppen Fruchtschorlen und Wasser plus Frucht-Getränke (2022).

Vergleich mit dem Nährwertprofil-Modell der WHO

Eine Auswertung des MRI zur Einordnung der erhobenen Produkte mit Kinderoptik in Bezug auf das aktuelle Nährwertprofil-Modell der WHO² zeigt, dass deutlich weniger als die Hälfte der einbezogenen Produkte mit Kinderoptik dem Nährwertprofil-Modell der WHO entsprechen³. Sie verdeutlicht aber auch, dass die Einhaltung der WHO-Kriterien möglich ist. Tabelle 1 gibt einen Überblick über den Anteil an Produkten mit Kinderoptik, die den jeweiligen Anforderungen des Nährwertprofil-Modells der WHO entsprechen.

Ausschlaggebend für die Nichteinhaltung des Nährwertprofil-Modells sind zugesetzter Zucker (Erfrischungsgetränke, Milchmodergetränke, Riegel, Feingebäck, kalte Soßen, Nudelsoßen), der Natriumgehalt (Fleisch- und Wursterzeugnisse, Fleischersatz- und Wurstersatzprodukte), der Gesamtzuckergehalt (Frühstückscerealien) und der Gehalt an gesättigten Fettsäuren (gesüßte Joghurt- und Quarkzubereitungen, Trinkjoghurts). Nicht-Zucker-Süßungsmittel im Sinne der WHO-Definition waren bei den einbezogenen

² World Health Organization (WHO): WHO Regional Office for Europe nutrient profile model: second edition. WHO Regional Office for Europe, Copenhagen, 2023, Internet: <https://apps.who.int/iris/rest/bitstreams/1492980/retrieve>

³ unveröffentlichte Auswertungen des MRI, 2023

Produkten mit Kinderoptik in 14 Prozent der Riegel, 10 Prozent der Erfrischungsgetränke und 2 Prozent des Feingebäcks in den Zutaten angegeben.

Tabelle 1: Einordnung von Produkten mit Kinderoptik nach dem Nährwertprofil-Modell der WHO (2023)

Produktgruppe (Erhebungsjahr)	Stichprobenumfang ¹	Anteil an Produkten, die dem Nährwertprofil-Modell der WHO entsprechen
Milchmischgetränke (2022)	8	0 Prozent
Feingebäck (2021)	146	0 Prozent
Kalte Soßen, Nudelsoßen (2021)	32	6 Prozent
Gesüßte Joghurt- und Quarkzubereitungen, Trinkjoghurts (2022)	82	7 Prozent
Riegel (2020)	22	9 Prozent
Erfrischungsgetränke (2022)	113	14 Prozent
Fleisch- und Wursterzeugnisse (2020)	71	15 Prozent
Frühstückscerealien (2022)	199	23 Prozent
Fleischersatz- und Wurstersatzprodukte (2021)	31	23 Prozent
Suppen (2022)	25	100 Prozent

¹ umfasst ausschließlich Produkte mit Kinderoptik, die sich nicht explizit an Kinder im Alter von bis zu drei Jahren richten und für die die Zutatenliste vorlag

Schlussfolgerungen

Die erzielten Veränderungen bei den Energie- und Nährstoffgehalten reichen aus Sicht des BMEL bisher noch nicht aus, um zu der notwendigen deutlichen Reduktion der durchschnittlichen Zucker-, Fett-, Salz- und Energieaufnahme bei Kindern, aber auch Erwachsenen beizutragen. In vielen Produktgruppen bestehen weiterhin Reduktionspotentiale. Daher werden nun wissenschaftlich fundierte und auf Zielgruppen abgestimmte Reduktionsziele geschaffen. Die Entwicklung der Methodik zur Ableitung von Reduktionszielen erfolgt im Rahmen eines Stakeholder-Prozesses mit externen Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft sowie Vertreterinnen und Vertretern der Ressortforschung unter Leitung des MRI bis Mitte 2024. Die Ziele sollen bis Ende 2024 vorliegen.

Ende 2023 wird das BMEL einen zweiten Zwischenbericht zur NRI insgesamt veröffentlichen.

Literaturverzeichnis

Gréa, C., Busl, L., Demuth, I., Dittmann, A., Ehnle-Lossos, M., Elflein-Mack, A., Goos, E., Kondula, V., Werner, R., Wolff, D., Roser, S., Storcksdieck genannt Bonsmann, S.: Produktmonitoring 2022 Ergebnisbericht. MRI, Karlsruhe, 2023, doi: 10.25826/20230406-125609-0

Gréa, C., Busl, L., Dittmann, A., Ehnle-Lossos, M., Elflein, A., Fark, N., Goos, E., Turban, C., Werner, R., Wolff, D., Demuth, I., Storcksdieck genannt Bonsmann, S., Roser, S., Hoffmann, I.: Produktmonitoring 2021 Ergebnisbericht, Version 2.0. MRI, Karlsruhe, 2022, doi: 10.25826/20221212-125438

Demuth, I., Busl, L., Ehnle-Lossos, M., Elflein, A., Fark, N., Goos, E., Turban, C., Werner, L., Werner, R., Storcksdieck genannt Bonsmann, S., Roser, S., Hoffmann, I.: Produktmonitoring 2020 Ergebnisbericht. MRI, Karlsruhe, 2021, doi: 10.25826/20210413-112556

Demuth, I., Busl, L., Ehnle-Lossos, M., Elflein, A., Ferrario, P., Goos-Balling, E., Werner, R., Roser, S., Hoffmann, I.: Produktmonitoring 2019 Ergebnisbericht, Version 2.0. MRI, Karlsruhe, 2020, doi: 10.25826/20200617-093503

Abkürzungsverzeichnis

BMEL Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

MRI Max Rubner-Institut

NRI Nationale Reduktions- und Innovationsstrategie für Zucker, Fette und Salz in Fertigprodukten

WHO Weltgesundheitsorganisation

HERAUSGEBER

Bundesministerium für Ernährung
und Landwirtschaft (BMEL)
Referat 213
53123 Bonn

STAND

Juli 2023

TEXT UND GESTALTUNG

BMEL

DRUCK

BMEL